



Schwäbischer Wald Leintal

Schiff ahoi – Abenteuer am Hagbach

Schwäbischer Albverein
Gschwender Ortsgruppe organisiert Familienprogramm. Anmeldung bis 9. Juli.

Gschwend. „Schiff ahoi – Abenteuer am Bach“ ist das Motto, das die Gschwender Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins für Sonntag, 12. Juli, ausgegeben hat. Die Teilnehmer erwartet ein „toller Sommertag am Hagbach“, bei dem ein einfaches Rindenboot, klassische Flöße aus Ästen und das beliebte „Pupsboot“ gebastelt werden. Dann heißt es „Leinen los“ beim Bootsrennen. Zudem bleibt genügend Zeit, um im Bachbett zu wandern, im Wasser zu plantschen, Staudämme zu bauen oder die Tiere im Bach zu beobachten. Die Veranstaltung ist für Kinder aller Altersstufen gedacht. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz vor der Brandhofer Sägmühle in Gschwend. Die Veranstaltung dauert von 14 bis etwa 17 Uhr. Die zwei Kilometer lange Wegstrecke ist kinderwagentauglich. Mitbringen sollten die Teilnehmer Getränk und Vesper, Sitzunterlage, Insektenschutz, Handtuch, Gummistiefel oder wasserfeste Sandalen, Ersatzkleidung, einen leeren und sauberen Einliter-Tetrapak, Taschenmesser und eine Gartenschere. Nichtmitglieder bezahlen 4 Euro pro Familie. Maximal 18 Personen sind möglich, anmelden muss man sich bis spätestens 9. Juli bei Michaela Spielmann unter mspielmann@schwaebischer-albverein.de oder bei Hanspeter Mangold unter sav.mangold@web.de. Die aktuellen Hygieneregeln werden eingehalten.

Kurz und bündig

Neu: „Mittendrin“-Andachten Gschwend. Vieles fällt gerade aus, darum wollen wir etwas Neues beginnen – nämlich „Mittendrin-Andachten“ am Mittwoch. Die Aktion soll in der Mitte der Woche die Möglichkeit geben, eine Andacht in der Kirche zu besuchen, bei der man innehalten kann und Kraft auftanken kann. Die „Mittendrin-Andachten“ sind mittwochs um 19.30 Uhr in der Evangelischen Kirche. Im übrigen kann der Rechnungsabschluss der Kirchenpflege für das Jahr 2019 bis 10. Juli im evangelischen Pfarramt eingesehen werden.

Wanderwoche abgesagt

Gschwend. Den Familiennachmittag am Hagbergturm, geplant für Samstag, 18. Juli, muss die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins coronabedingt leider ebenso absagen wie die Wanderwoche im Trentino. Versucht wird, die Wanderwoche im nächsten Jahr durchzuführen.

SG Leinzell wählt Vorstand

Leinzell. Die Sportgemeinschaft Leinzell lädt zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, 10. Juli, um 20 Uhr, in die Kulturhalle Leinzell ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Vorstandsberichten unter anderem die Wahl der Vorsitzenden. Es gelten die Corona-Bestimmungen.

Karpfen stehen auf Hundefutter

Jugendarbeit Warum die jugendlichen Angler des Sportfischereivereins Abtsgmünd des Nachts mit Angel, Ködern und ganz viel Geduld im Kochertal auf der Lauer liegen. *Von Anja Jantschik*

Abtsgmünd-Reichertshofen

„Gleich hab' ich es. So. Und jetzt kommt das als Köder an die Angel“, erzählt der 14-jährige Dennis Bleicher. „Hier fängt man viel“, weiß er und deutet auf den Kocher. Trotz seines jungen Alters ist er seit fünf Jahren beim Sportfischereiverein Abtsgmünd. Der Siebtklässler grinst, während er sich seinen Köder betrachtet. Nein, am Haken hängt kein Wurm und auch kein Minifisch. Wer näher hinguckt, erkennt, dass es Hundefutter ist. Zwei kleine Rollen, am Faden miteinander verbunden. „Da stehen Karpfen drauf“, versichert Dennis Bleicher. Und wirft die Angel aus.

„Die Anlieger haben extra für uns gemäht.“

Josef Funk, Fischereiverein

Nebenan bauen Benedikt Gall und sein Großonkel, Jürgen Rüdiger, gerade das Zelt auf. Sie haben in dieser Nacht allerdings ebenso wie die übrigen Angler nicht vor, lange zu schlafen. Denn alle Angler rund um Gewässerwart Josef Funk haben eine besondere Mission: Welse angeln. Und die schnappen am besten nachts nach den Ködern. „Es gibt hier viel zu viele Welse, die müssen raus. Sonst fressen sie alle anderen Fische auf“, ärgert sich Funk. Denn gegen den Raubfisch, der sehr groß werden kann, haben Forellen, Aale oder auch Döbel und Zander im Kocher keine Chance. „Da muss man regulieren“, beschreibt der Gewässerwart. Dieses Hegefischen sei wichtig für den Kreislauf in der Natur, besser gesagt im Gewässer.

„Wir kriegen dieses Jahr nichts hin“, zeigt sich Josef Funk enttäuscht über die Corona-Pan-



Gewässerwart Josef Funk (re.) und Jugendwart Daniel Wendland (li.) mit Teilnehmern. Dennis Bleicher nutzt Hundefutter als Köder für Karpfen. Benedikt Gall und Jürgen Rüdiger bevorzugen Fische. *Fotos: Jan*

demie und die damit verbundenen Auflagen. Es wird keine Hauptversammlung geben. Und auch das beliebte Fischerfest ist abgesagt. Zum Glück musste das Hegefischen nicht abgesagt werden. Denn hier werden ohnehin die Vorgaben eingehalten, die

Corona bedingt zu erfüllen sind. Die Angler sitzen stets einzeln, mit großer Entfernung zum Nächsten, am Gewässer. Jeder hat seinen Bereich am Kocher. So stehen auch die Zelte weit auseinander. Trotzdem muss sich jeder in die Liste eintragen,

darauf legt nicht nur Jugendwart Daniel Wendland großen Wert. Er coacht den Nachwuchs im Verein, gibt wertvolle Tipps und Anleitungen. Bereits mit zehn Jahren kann man auf dem Abtsgmünder Rathaus einen Jugendfischereischein ausstellen las-

sen. Um dann später den Fischereischein mit Prüfung abzulegen. Aktuell werden sechs Jugendliche im Verein ausgebildet. Und sie sind eben auch bei der nächtlichen Jagd nach dem Wels mit von der Partie. Gespannt sitzen sie an ihrer Angelrute und hoffen, dass diese dann plötzlich mächtig das Zucken anfängt.

Etwa Dennis, der der lebende Beweis ist, dass man mit 14 Jahren auch mal 24 Stunden ohne Handy und Computer auskommen kann. „Hier gib't's eh' keinen Empfang“, lächelt der Gewässerwart und zwinkert. Wiederum bestens empfangen werden die Angler von den Anliegern. „Die haben für uns extra gemäht. Das ist wirklich klasse“, ist Josef Funk sehr dankbar für die Unterstützung.

Es wäre also alles gut vorbereitet, die Köder locken an der Angel, die Angler selbst stehen oder sitzen wartend in der Stille. Allerdings wird diese immer wieder unterbrochen von vorüberfahrenden Radlergruppen, die sich lautstark unterhalten. Und ob der Distanz zwischen dem ersten und dem letzten Fahrer auch schon mal fast anbrüllen. „Die machen ja die Fische scheu“, schimpft da ein Angler. Nur gut, dass diese Radlergruppen nachts nicht unterwegs werden. Dann wären die Welse ja gewarnt. So aber hatten die 27 Aktiven die notwendige Ruhe – und angebissen haben immerhin drei Welse. Die waren allerdings so riesig, dass sie mehr Kraft hatten als die jugendlichen Angler und erkämpften sich ihre Freiheit zurück. Weshalb der Verein die Aktion im Herbst wahrscheinlich wiederholt.

Info: Wer mehr über den Sportfischereiverein wissen will, wird fündig unter: www.sfv-abtsgmuend.de tun.

Mehr Bilder vom ungewöhnlichen Angelegen am Kocher gibt's unter www.tagespost.de

Servicewohnungen und offene Cafeteria

Infrastruktur Was der Betreiber in der Gögginger Seniorenresidenz alles umsetzen will.

Göggingen. Auf den Start der Bauarbeiten im September, wie ihn die Deutschland-Immobilien-AG jetzt in Aussicht stellt, hofft auch die SeWo, die die Gögginger Seniorenresidenz später pachten und betreiben wird. „Unsere Einrichtung in Schechingen ist in die Jahre gekommen und kann die gesetzlichen Vorgaben nicht erfüllen“, erklärt SeWo-Geschäftsführer Alexander Thoma. Zudem gebe es derzeit sehr viele Anfragen nach Pflegeplätzen, die alle vertröstet werden müssten. Die 60 Pflegeappartements – zwischen 55 und 63 Quadratmeter groß – die im Neubaugebiet Krenbäcker zwischen Leinzell und Göggingen entstehen sollen, würden deshalb sehnlichst erwartet.

Auch das Interesse an den 16 Service-Wohnungen sei groß, verrät Thoma und erklärt, warum sich Bauherren und Einrichtungsträger gegen sogenannte „betreute Wohnungen“ entschieden haben. Mit einem solchen Modell verbunden sei nämlich, dass monatlich ein Pauschalbetrag für Angebote wie etwa den Hausnotruf erhoben werden, auch wenn der wohnungseigene noch rüstige Wohnungseigentümer diese gar nicht nutze. „Die von uns geplanten Servicewohnungen werden, wenn das gewünscht wird, mit einem Hausnotruf ausgestattet“, sagt Alexander Thoma. Den Bewohnern sei dann aber freigestellt, welchen Anbieter sie nutzen. Vorgesehen sei, dass die SeWo über einen Kooperationsvertrag mit ambulanten Dienstleistern

auch diese Angebote absichert. Außerdem würden die Bewohner der Servicewohnungen eingeladen, wenn Veranstaltungen in der Cafeteria der Seniorenresidenz seien. Denn an diesem Konzept hält die SeWo fest: Die Cafeteria soll das Bindeglied zwischen den Bewohnern der Residenz und den Göggingern sein. In der Cafeteria soll es auch täglich ein Mittagsmenü geben, das von der hauseigenen Küche

selbst gekocht werde. Zum Essen könnten Externe gerne in die Cafeteria kommen, betont Alexander Thoma – und natürlich auch die „Nachbarn“ aus den Servicewohnungen. Diese könnten darüber hinaus auch die hauseigene Wäscherei in Anspruch nehmen, die die SeWo in der Seniorenresidenz betreiben wird. „Ich möchte auch unseren hauseigenen Reinigungsdienst beibehalten“, unterstreicht Alexander

Thoma die inhaltliche Ausrichtung der SeWo.

Befürwortet hatte der Gemeinderat den Bau einer Seniorenresidenz zwischen Leinzell und Göggingen im April 2017. Im Mai 2018 starteten die Erschließungsarbeiten auf dem Areal, auf dem obendrein 16 Einfamilienhäuser entstehen. Das Baugebiet für die Seniorenresidenz wurde im Februar 2019 eingereicht. *Anke Schwörer-Haag*



Anstelle des ursprünglich vorgesehenen Flachdachs soll die Seniorenresidenz nun ein Satteldach bekommen. *Quelle: Contactblue Seniorenresidenz Göggingen unverbindliche Visualisierung*

Kosten für die Kindergärten sind gestiegen

Gemeinderat Amt für Familie und Bildung präsentiert die Schlussrechnungen für das Kindergartenjahr 2019.

Abtsgmünd. Zur Zeit sind noch viele Handwerker im katholischen Kindergarten St. Josef zugegen – denn hier soll ab dem kommenden Kindergartenjahr eine vierte Gruppe einziehen. Auch deshalb steigen dort die Betriebskosten, wie Sonja Rettenmaier, Leiterin des Amtes für Familie und Bildung, dem Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung erläuterte.

Mit insgesamt 87 Prozent beteiligt sich die Gemeinde an den Betriebskosten der kirchlichen Kindergärten – nach Abzügen von Elternbeiträgen und sonstigen Einnahmen. Die Summe des Gesamtzuschusses der Gemeinde Abtsgmünd für den Kindergarten beträgt für das Jahr 2019 rund 387 000 Euro. Das sind etwa 100 000 Euro mehr als vier Jahre zuvor.

Auch die Abschlagszahlungen an den evangelischen Kindergarten Regenbogen nahmen in den vergangenen Jahren zu. Mit rund 208 000 Euro liegen sie aber deutlich niedriger, als die an den Kindergarten St. Josef. Dies liege vor allem daran, dass im Regenbogenhaus keine Kinder unter drei Jahren betreut werden, erklärte die Amtsleiterin. *rr*